

09. Dezember 2010, 16:13 Uhr

Asse

Niedersachsen prüft Krebsfälle um Atommülllager

Ist es die Strahlung oder purer Zufall? Im Gebiet um das Atommülllager Asse gibt es eine Häufung von Krebsfällen. Jetzt hat das Sozialministerium in Hannover eine Meldepflicht für Krebserkrankungen angekündigt. Zudem will das Land für Gemeinden mit Atomanlagen Sonderuntersuchungen durchführen.

Das Land Niedersachsen reagiert auf die **Häufung von Krebserkrankungen** im Umfeld des maroden **Atomendlagers Asse** bei Wolfenbüttel: Die Sozialministerin Aygül Özkan (CDU) kündigte am Donnerstag im Landtag eine generelle Meldepflicht für Krebserkrankungen an. Man wolle der Ursache der Krebshäufung weiter ergebnisoffen und gründlich nachgehen, sagte Özkan.

Außerdem werde nun auch im Umfeld anderer atomarer Anlagen die Zahlen des Krebsregisters auf Gemeindeebene auf eine Häufung von Krebserkrankungen ausgewertet. Özkan sagte, ein ursächlicher Zusammenhang zur Schachtanlage Asse sei zwar nicht bewiesen. Es müsse aber untersucht werden, ob die erhöhte Anzahl auf Zufälligkeiten oder auf klar identifizierbaren Ursachen beruhe.

In der Antwort auf eine Anfrage der Grünen distanzierte sich Sozialministerin Aygül Özkan am Donnerstag von der Aussage des Bundesumweltministeriums, das Atommülllager könne bereits als Ursache der Erkrankungen ausgeschlossen werden. "Ich schließe weder das eine, noch das andere aus", sagte die CDU-Politikerin im Landtag.

Nun müsse man sorgfältig und systematisch die Belastbarkeit der statistischen Daten prüfen - und nach Zusammenhängen suchen. Bisher könne man keine Aussage über die Ursachen der Erkrankungen treffen. "Alles andere wird untersucht", betonte Özkan. Ein Zusammenhang mit dem als Atomülllager genutzten ehemaligen Salzbergwerk Asse II sei auch nicht bewiesen.

Krebs-Monitoring von der Kreis- bis zur Gemeindeebene

Die Daten des "Epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen" (EKN) sollen nach Angaben der Sozialministerin künftig generell auch für einzelne Gemeinden ausgewertet werden. Schrittweise werde man das Krebs-Monitoring von der Kreisebene bis hinunter auf die Gemeindeebene verfeinern. Davon unabhängig solle es Sonderauswertungen des Registers zu verschiedenen Gemeinden geben. "Dazu werden etwa auch Standorte kerntechnischer Anlagen gehören", sagte die CDU-Politikerin.

In der Asse waren zwischen 1967 und 1978 rund 126.000 Fässer mit schwach- und mittelaktivem Müll eingelagert worden. Anfang des Monats hatte die Landesregierung in Hannover mitgeteilt, dass die Zahl der an Leukämie erkrankten Männer im Umfeld der Asse doppelt so hoch und die Zahl der Schilddrüsenkrebserkrankungen bei Frauen sogar dreimal so hoch ist wie im Landesdurchschnitt. Das Bundesumweltministerium sieht keinen Zusammenhang der Krebshäufung mit dem Atommülllager Asse.

Der niedersächsische Grünen-Fraktionschef Stefan Wenzel forderte im Landtag eine Untersuchung von möglichen Strahlenunfällen in dem einsturzgefährdeten ehemaligen Salzbergwerk seit Inbetriebnahme als Endlager. Auskunft wollen die Oppositionsparteien auch über einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Atomendlager und der niedrigen Geburtenrate von Mädchen.

Die atomkritische Ärzteorganisation IPPNW hatte berichtet, dass eine statistische Auswertung der lebend geborenen Kinder im Umfeld der Asse für die Jahre 1971 bis 2009 eine Zahlenverhältnis von 142 Jungen zu 105 Mädchen ergeben habe. Weniger Mädchen- als Jungengeburt wurden demnach auch im Umfeld anderer deutscher und Schweizer Atommeiler sowie nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl festgestellt.

cib/AFP/dapd

URL:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,733818,00.html>

MEHR AUF SPIEGEL ONLINE:

Atommüll-Lager: Fragwürdige Warnung vor Krebsgefahr an der Asse (26.11.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,731345,00.html>

Türkei: Tumorphäufung erzwingt Massenumsiedlung (05.11.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,727385,00.html>

Atommüll: Neuer Verdacht auf hochradioaktive Abfälle in der Asse (28.10.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,725836,00.html>

Neuer Inventarbericht: Atommüll in der Asse strahlt stärker als bekannt (10.09.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,716793,00.html>

Dämpfe in Flugzeugen: Das Giftgespenst fliegt mit (13.08.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,711671,00.html>

Asse-Untersuchungsausschuss: Gabriel nennt Atomindustrie verantwortungslos (11.03.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,682998,00.html>

Marodes Atommülllager: Strahlenschützer präsentieren Wege aus dem Asse-Dilemma (02.10.2009)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,652893,00.html>

MEHR IM INTERNET

Atommüll: Eigentum verpflichtet (Legal Tribune Online)

<http://www.lto.de/de/html/nachrichten/1824/eigentum-verpflichtet-auch-in-gorleben/>

NDR: Bericht über Krebs-Häufung an der Asse

<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/harz/asse533.html>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© **SPIEGEL ONLINE 2010**

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH